

schlossenen Geistes, ohne vorgefaßte Ideen, ohne fertige Pläne oder Entwürfe. Ich bin Soldat und habe in vielen von einander verschiedenen Ländern Dienst getan, überall war ich bestrebt, Kultur und Wohlstand zu vermehren.

Unter Berufung auf Aussprüche des zweiten High Commissioners für Palästina, Feldmarshalls Lord Plumer, der ebenfalls vom Heeresdienst zum Verwaltungsdienst kam, erklärte General Wauchope: Erstes Grundprinzip der Verwaltung sind Gesetz und Ordnung; Wohlstand und Frieden, guter Wille und Verständnisbereitschaft sind das zweite Grundprinzip; gegenseitiges Vertrauen, Glaube und Zuversicht zwischen der Regierung und der Bevölkerung sind die dritte Grundbedingung.

Der Oberrichter Palästinas, Sir Michael Mac-Donnell, richtete an den High Commissioner eine Ansprache, in der er erklärte, Palästina sei ein „unglückliches Land“, sehr oft ein Schlachtfeld; um hier erfolgreich zu sein, müsse man außer allen anderen Qualitäten noch die Geduld eines Hiobs haben. Dieses kleine Land nimmt einen großen Platz ein in den Gedanken von Millionen Menschen in der ganzen Welt, jede hier unternommene Aktion wird einer mikroskopischen Prüfung unterworfen und es wird scharf aufgepaßt, ob irgendeine Abweichung von irgendeiner Norm vorkommt. Palästina wird von Anhängern von einander abweichender Konfessionen und Angehörigen einander bekämpfender Nationen bewohnt; dies erregt die Leidenschaften und schafft Gefühlgegensätze; deswegen ist die Aufgabe des High Commissioners in diesem Lande eine besonders ernste.

Abgesehen von der Zitierung der Kabinettsorder, betreffend die Ernennung des High Commissioners, wurde in den bei der Zeremonie gehaltenen Reden kein Hinweis auf das Palästina-Mandat oder das jüdische Nationalheim gemacht. Die Reden wurden englisch gehalten und weder ins Arabische noch ins Hebräische übersetzt. Nur das königliche Ernennungsdekret wurde in allen drei offiziellen Sprachen des Landes verlesen. Die ganze Vereidigungszeremonie verlief sehr schlicht und entbehrte des bei den Vereidigungszeremonien anlässlich der Einführung der bisherigen High Commissioners entfalteten Prunks.

Bei dem Empfang im Regierungshause waren von jüdischer Seite anwesend: Oberrabbiner Kook, der Kanzler der Hebräischen Universität Dr. J. L. Magnes, die Mitglieder der Exekutive der Jewish Agency, Dr. Chaim Arlosoroff, Dr. Maurice, B. Hexter und Dr. Werner Senator, der Leiter des Jüdischen Nationalfonds M. M. Ussischkin, und die Mitglieder des Waad Leumi, der Arbeiterführer J. Ben-Zvi, Dr. David Yellin, Joseph Meyuchas.

**Wauchope in Amman.** Der Oberkommissär begab sich nach Amtsantritt nach Amman, um sich als Oberkommissär auch für Transjordanien einzuführen.

**Der neue Oberstaatsanwalt.** Als Nachfolger von Bentwich wurde Mr. Harry Herbert Trusted, früher Oberstaatsanwalt in den Leewards-Inseln ernannt.

**Der neue Kolonialminister.** Mr. Thomas behielt im neuen englischen Kabinett das Ministerium für Dominions. Jenes für Kolonien übernahm Sir Philipp Cunliffe-Lister.

**Der muselmanische Kongreß.** Der vom Mufti für 7. Dezember einberufene Kongreß hat stattgefunden. Die Regierung forderte die Organisatoren auf,

den Kongreß nicht mit Fragen zu befassen, die Interessen fremder Mächte betreffen. Von den muselmanischen Mächten haben sich die Türkei und Albanien gegen den Kongreß ausgesprochen, ebenso waren die anderen islamischen Länder bis auf Jemen nicht offiziell vertreten. Da die Kalifatsfrage ausgeschaltet wurde, war die Tagesordnung: 1. Schutz der heiligen Stätten des Islam in Palästina; 2. die moslemische Universität in Jerusalem; 3. Die Hedjazbahn; 4. Förderung der islamischen Kultur; 5. Bekämpfung des Unglaubens im Islam.

Am 6. Dezember fand ein Gottesdienst in der Omar-Moschee statt. Der am 7. Dezember eröffnete Kongreß zählte 150 Teilnehmer, davon 80 aus Palästina und Transjordanien. Es wurde beschlossen, eine Moslem-Universität in Jerusalem zu gründen, ferner Vereinigungen moslemischer junger Männer in allen Ländern. Die Rückgabe der Hedjazbahn an die Moslems wurde verlangt, eventuell soll an den Völkerbund appelliert und ein Boykott gegen europäische Waren verhängt werden. Zum Schlusse wurde eine Resolution gegen den Zionismus und für den Boykott der Waren der jüdischen Industrie in den moslemischen Ländern angenommen.

Nach der Konferenz soll es zu verschiedenen Streitigkeiten gekommen sein, auch wird von einer Spannung zwischen dem Mufti und Schaukat Ali berichtet.

Auf dem zweiten Kongreßtag wurden gefälschte Photographien über „die Bewaffnung der Juden durch die Engländer“ gezeigt. Die Regierung hat eine Untersuchung über deren Herkunft veranstaltet.

Die von Nashashibi geführte moslemische Opposition gegen den Mufti in Palästina nahm an dem Kongreß nicht teil, sondern veranstaltete eine Konferenz, in der die Absetzung des Mufti, Schutz der Araber vor der zionistischen Gefahr u. a. gefordert wurden.

**Verschiedene Nachrichten.** Bei einem Presseempfang kündigte der neue Oberkommissär die Schaffung eines amtlichen Pressebüros an.

Der Balfour-Tag (2. November) verlief heuer ohne arabische Demonstrationen.

Vier jüdische Arbeitslose, die am 4. November in Chedera demonstriert hatten, wurden zu je sieben Tagen Arrest verurteilt.

Von der Amnestie wegen illegaler Einwanderung haben bisher zirka 1400 Juden Gebrauch gemacht. Die Anmeldefrist ist bis zum 15. Dezember verlängert worden.

Am 14. November revoltierten die kommunistischen Gefangenen im Gefängnis in Jerusalem. Hierbei wurden 12 Gefangene und 13 Wächter verletzt.

Wegen Verdachtes des Mordes an den Zionisten Stahl und Fräulein Sohar wurden fünf Beduinen festgenommen, nachdem freiwillige jüdische Recherchenten die Umstände des Falles aufgeklärt hatten und von jüdischer Seite Prämien ausgesetzt worden waren.

Die Gerichte in Jaffa und Haifa verurteilten eine Anzahl von Revisionisten wegen Demonstrationen gegen die Volkszählung zu Geldstrafen.